

Die übernächste Geländekammer

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die übernächste Geländekammer

Das Schweizervolk hat am 20. Oktober 2019 gewählt. Die bürgerlichen Parteien haben zahlreiche Sitze verloren, eine Verschiebung zur Mitte und der historische Gewinn des links-grünen Lagers mit ihrer armeekritischen Haltung ist das Resultat.

Ein Kommentar von Fachoffizier (Oberstlt) Andreas Hess zu den eidgenössischen Wahlen



Die Luftwaffe muss dringend erneuert werden.


Während des ganzen Wahlkampfes ist aufgefallen, dass die Sicherheit und insbesondere auch unsere Armee kaum ein Thema war, abgesehen von Einzelveranstaltungen. Obwohl Sicherheit und Freiheit eng mit unserem Wohlstand verbunden sind.

Die Armee steht vor grossen Beschaffungsvorhaben wie BODLUV, Air 2030 oder der Erneuerung der Bodentruppen. Es wird um Milliardenbeträge gehen und um nichts weniger als um die mittel- und langfristige Zukunft und die Glaubwürdigkeit unserer Milizarmee. Aber auch um die Zivildienstfrage und deren Auswirkungen auf die Armeebestände. In der vergangenen Legislatur sind die Anliegen der Armee besser wahrgenommen worden als auch schon.

Es bleibt zu hoffen, dass das neu gewählte Parlament in der kommenden Legislatur die geleistete Vorarbeit zu Gunsten der

Armee nicht in Frage stellt und an den Finanzen zu schrauben beginnt. Die Situation ist äusserst heikel. Die Luftwaffe muss als erstes dringend erneuert werden. Ein weiteres Zuwarten bei Beschaffungen oder gar eine Kürzung der finanziellen Mittel der Armee wären eine Katastrophe. Nicht nur die Fähigkeiten unserer Armee wären dann in Frage gestellt, auch die Glaubwürdigkeit unseres Landes.

Die Wirkung einer Abbau- und Verhinderungspolitik würde die Armee, sicher auch unser Land erst nach mehr als vier Jahren zu spüren bekommen. Dann vielleicht, wenn die dafür verantwortlichen Parlamentarier nicht mehr dabei sind und sich aus der Verantwortung verabschiedet haben. Für Korrekturen wird es dann aber längst zu spät sein, der Schaden ist angerichtet.

Insbesondere die neu gewählten Politiker tun gut daran, in Fragen der Sicherheit und der Armee den nun beschrittenen Weg fortzuführen und über einen Zeithorizont von mehr als vier Jahre hinaus zu denken. Oder wie wir im Militär sagen würden: in die übernächste Geländekammer blicken. Damit unsere Milizarmee auch in Zukunft ein glaubwürdiges und starkes Instrument mit einem breiten, robusten Fähigkeitsprofil der Sicherheitspolitik bleibt und unser Land weiter in Sicherheit und Freiheit prosperieren kann. 



Sicherheitspolitik muss nachhaltig gestaltet werden.